



Pro BoutiquenFonds GmbH
Michael Gillissen,
Geschäftsführer



PSM Vermögensverwaltung GmbH, Ralf Borgsmüller,
Partner



Selection Asset Management GmbH, Jörg Scholl, Geschäftsführender Gesellschafter



SIGAVEST Vermögensverwaltung GmbH, Christian Mallek,
Geschäftsführender Gesellschafter



Torendo Capital Solutions GmbH, Roman Kurevic,
Geschäftsführer

Megatrends beeinflussen das Vermögen

Anleger können von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen profitieren.

Welche Trends bestimmen die Geldanlage? Wenn jemand dazu etwas sagen kann, dann sind es die Unabhängigen Vermögensverwalter. Sie setzen sich täglich damit auseinander, um die passenden Anlagechancen für ihre Kunden zu identifizieren.

Trend ist ein umfassender Begriff. Auch große Zyklen lassen sich als Trend beschreiben, zum Beispiel die Globalisierung. Manche Beobachter sehen gerade ihr Auslaufen voraus. In diesem Falle könnte es für die Wirtschaft zu massiven Einbußen kommen, warnt Dr. Norbert Hagen (ICM). Handelsbeschränkungen drücken die Gewinne. Als „Minerfeld“ bezeichnet Hagen zudem disruptive Geschäftsmodelle, die tradierte Branchen herausfordern. Auf den Finanzmärkten komme zudem die Nullzinspolitik jetzt auch bei den Lebensversicherern an. All dies bilde eine „gefährliche Lage“, sagt Hagen.

„Die Globalisierung wird in der Alten Welt zurückgedreht, aber in Asien gewaltig ausgeweitet“, ist hingegen Andreas Grünewald (FIVV) überzeugt. Als Beleg verweist er auf neue Freihandelszonen, die im Osten entstehen. Die Probleme wie etwa der Handelsstreit zwischen China und den USA betreffen zudem nur einstellige Prozentanteile der Volkswirtschaften. Große Sorgen macht Grünewald jedoch Europa: „Visionäre Pläne Asiens sowie Trumps ‚Amerika First‘ treffen auf ein Europa ohne Masterplan.“ Wobei auch hier viele Unternehmen nach wie vor an der Entwicklung in Asien teilhaben, wie Christoph Grote (KFM) berichtet. Viele deutsche Mittelständler etwa seien „ein integraler Bestandteil der Wertschöpfungsketten in Asien“.



Von Künstlern inspirieren lassen sich die Finanzprofis bei ihrem Austausch in der Münchener Heitsch Gallery. Fotos: Marcus Schlaf

Grünewald, der insgesamt von einer sich intensivierenden Globalisierung ausgeht, empfiehlt Anlegern, sich die Sektoren anzuschauen, die davon profitieren. Damit dreht die Diskussion in ein Thema, das gerne mit dem Stichwort Megatrends umschrieben wird. Sie werden getrieben durch Faktoren wie die demografische Entwicklung, Fortschritte in der Technologie oder den Druck aus der Umweltdebatte.

Grünewald und Hagen sehen hier die Sektoren Technologie und Gesundheit beziehungsweise Pharma auf den Plätzen eins und zwei. Der Gesundheitssektor wachse stetig und langfristig, sagt Grünewald. Hagen, der an dritter Stelle die Industrie sieht, warnt indes vor Fallen im Pharmasektor. Hier erlebte zum Beispiel der Riese Roche schon ab Mitte 2017 eine komplett andere Entwicklung als der Rest des Marktes. Ein Spezialist im Bereich Gesundheit ist Dr. An-

dreas Bischof (nova funds), der als Molekularbiologie Fachkenntnis mitbringt. Bischof verweist auf eine Reihe von Faktoren, die dem Sektor ein überdurchschnittliches Wachstum verheißen. So habe die OECD bis 2060 eine Vervielfachung der Gesundheitsausgaben gegenüber ihrem Ausgangswert im Jahr 2010 prognostiziert.

Für Christian Mallek (Sigavest) gehören Megatrends zum Anlageuniversum. „So wird jeder nachvollziehen können, dass Unternehmen profitabel sind, deren Geschäftsmodell von einer steigenden Weltbevölkerung beeinflusst wird. Hier spielen zum Beispiel Wasseraufbereitung, Ernährung (Fischzucht) oder Gesundheit eine wichtige Rolle. An deren Gewinnsteigerungen sollte man sich beteiligen.“

„Neben länderspezifischen Unterschieden in der Entwicklung der Märkte achten wir auf die unterschiedliche Performance der verschiedenen Branchen“, sagt Jörg Scholl (Selection Asset Management). Als einen zukünftigen Trend sieht Scholl noch ein anderes Phänomen: wie Menschen investieren. Junge Menschen beschäftigen sich nach seiner Beobachtung stark mit Nachhaltigkeit und Ökologie. Technische Möglichkeiten nutzen sie anders. Das kann die Geldanlage insgesamt verändern.

Zahlreiche weitere Trends machen die Anlagespezialisten aus. Dirk Fischer (Patriarch) nennt als Beispiele den Kunstmarkt oder auch das Einkaufsverhalten gesellschaftlicher Gruppen. Gemeinsam mit DJE hat Patriarch einen Fonds aufgelegt, der in Unternehmen investiert, die vom Kaufverhalten junger Menschen von 15 bis 30 profitieren. Das sei ein langfristig erfolgreicher Ansatz. Eine andere Sicht auf das Thema Trends hat Roman Kurevic (Torendo): „Ich kann

nicht sagen, was ein Megatrend ist. Wir kaufen nach Analyse der Aktienentwicklung.“ Die Spezialisten kaufen erfolgreiche Aktien und versuchen, sie rechtzeitig zu verkaufen, bevor die Entwicklung der Papiere dreht. „Trends wechseln, Firmen stellen sich neu auf“, begründet Kurevic den Ansatz, diese äußeren Faktoren nicht zu gewichten. Geldanlage sei Mathematik, betont Kurevic, „und dies ist eben die Universalsprache im Universum“.

Thomas F. Seppi (FPM) weist darauf hin, dass bis 2006 das Value Investing im Fokus stand, seither seien Trends gut gelaufen. Das sei aber „keine Basis für die seröse Geldanlage.“ Man müsse vielmehr verstehen, was man kauft. Die FPM-Spezialisten recherchieren gründlich die Geschäftsmodelle von Aktiengesellschaften und suchen langfristig erfolgreiche Unternehmen.

An einem Trend kommt derzeit indes niemand vorbei: der Nachhaltigkeit. Das sei „ein Megatrend, der von der Politik aufgezwungen wird“, erklärt Fischer. In Europa müssen Fondsgesellschaften künftig darauf achten, dass die Unternehmen, in deren Aktien oder Anleihen sie investieren, möglichst umfassend alle drei ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) erfüllen. Seppi sieht dabei die Gefahr, dass das an sich wichtige Thema zerredet wird und dass einige Fondsgesellschaften sehr großzügig mit grünen Labels umgehen.

„Da wird ein großer Druck auf die Fondsgesellschaften entstehen“, glaubt auch Andreas Gessinger (Universal-Investment). „Fonds müssen entsprechend aufgestellt sein.“ Dazu gehören auch Transparenz. „Das heißt aber nicht, dass sie sich inhaltlich alle angleichen.“

JÜRGEN GROSCHE



Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Andreas Gessinger,
Direktor



V-BANK AG, Markus Kiefer,
Leiter Unternehmenskommunikation

Zwei Welten treffen aufeinander

Die Welt der Kunst und die der Geldanlage haben mehr gemeinsam, als man zunächst vielleicht denkt. In beiden kommt es auf Qualität an, betont der Galerist Jörg Heitsch. Zudem bietet Kunst interessante Anlageobjekte.

Wer gerade die Heitsch Gallery an der Reichenbachstraße in München besucht, trifft dort auf außergewöhnliche Arbeiten. Jürgen Paas zeigt in der Ausstellung „Honky Tonk“ kreisrunde Installationen und Arbeiten, die die Grenzen zwischen Bild und Skulptur überwinden. Wie Filmrollen hängen viele Objekte an der Wand, die denn auch „Kino“ heißen. Antonio Marras abstrakte, meist farbenfrohe Arbeiten spielen mit dem Wandel von Form und Farbe. Der Münchner Maler Henning von Gierke überrascht hingegen mit seiner realistischen

Malweise. Er hinterfragt in seinen Arbeiten unser Dasein im Kontext von Natur, Religion und Philosophie.

Die Kombination dieser verschiedenen Kunstausprägungen verrät einiges über den Kunstan-spruch des Galeristen Jörg Heitsch. „Grundsätzlich ist es mir sehr wichtig, mit meiner Arbeit als Galerist eine Verbesserung von Inhalt und Qualität in der aktuellen Kunst herbeizuführen“, betont Heitsch. Der 60-Jährige fand den Bezug zur Kunst schon in jungen Jahren. Mit 19 Jahren begann er ein Studium am Art Institute of Chicago, studierte dann in München, unter anderem bei Jörg Immendorff. Lange lebte er von seiner eigenen Kunst, seit 2000 konzentrierte er sich auf die Arbeit als Galerist. „Dabei pocht das Künstler-Herz in mir weiter.“

In den vergangenen Jahren ist der Kunstmarkt stark gewachsen, unter anderem, weil



Ausstellung „Honky Tonk“ mit ihren kreisrunden Installationen: Der Künstler Jürgen Paas (links) und Galerist Jörg Heitsch erklären das Konzept. Foto: Marcus Schlaf

vermögende Menschen nach alternativen Anlagemöglichkeiten suchen. „Immer mehr Menschen entdecken die Kunst. Sie brauchen Experten, die gut beraten und inspirieren“, sagt

Heitsch. Er entdeckt dabei eine Parallele zu den Vermögensverwaltern. Beide – Galerist und Anlagespezialist – können ihre Kunden gut beraten, wenn sie über Erfahrung und Netzwerke verfügen.

Was rät der Experte Kunstinteressierten, die ein Investment erwägen? Zum einen: „Qualität und Preis sollte man trennen.“ Der Markt bestimmt den Preis, aber gute Qualität von zeitgenössischen Künstlern kann auch preislich günstig sein. Weiter: Wichtig sind Einschätzungen von Experten, zum Beispiel Gutachtern, Galeristen oder Spezialisten aus Auktionshäusern. „Beim Kauf oder Verkauf tut man gut daran, mit einem Branchenexperten zusammenzuarbeiten, der international unterwegs ist“, sagt Heitsch. Oft erziele man im Ausland ganz andere Preise als hierzulande.

JÜRGEN GROSCHE

Impressum

Redaktion:
José Macias
(verantwortlich),
Jürgen Grosche

Mitarbeit:
Anja Kühner,
Dr. Patrick Peters,
Matthias von Arnim

Fotos Finanzforum:
Marcus Schlaf

Anzeigenverkauf:
Pia Kemper
Telefon 089/5306-306
E-Mail:
pia.kemper@merkur.de

Eine Sonderpublikation in Partnerschaft mit: Rheinische Post, Düsseldorf

Anzeige

Unabhängige Vermögensverwalter im Überblick

Anzeige



Torendo Capital Solutions GmbH
Roman Kurevic
Elisabeth-Selbert-Straße 19
40764 Langenfeld
Tel. 02173 39875-62
Fax 02173 39875-66
rk@torendo-capital.de
www.torendo-capital.de



FIVV AG
(FinanzInformation & Vermögensverwaltung AG)
Andreas Grünewald
Herterichstraße 101
81477 München
Tel. 089 374100-0
Fax 089 374100-100
info@fivv.de
www.fivv.de



SIGAVEST
Vermögensverwaltung GmbH
Christian Mallek
Kurfürstenstraße 12a
12105 Berlin
Tel. 030 74304710
Fax 030 74304729
Mallek@sigavest.de
www.sigavest.de



DJE Kapital AG
Christian Janas
Pullacher Straße 24
82049 Pullach
Tel. 089 790453555
vermoegensverwaltung@dje.de
www.dje.de/vv



Selection Asset Management GmbH
Heila Scholl
Tel. 089 33980168-0
Fax 089 33980168-9
heila.scholl@selectionam.de
www.selectionam.de



Patriarch Multi-Manager GmbH
Michael Kopf
Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main
Tel. 0174 3487278
Fax 069 715899038
michael.kopf@patriarch-fonds.de
www.patriarch-fonds.de